

Bericht der Koordinations- und Anlaufstelle für das Jahr 2010
Sozialraumgebiet: Bocklemünd/Mengenich

<p>1. Was hat sich im Berichtszeitraum im Sozialraumgebiet positiv oder negativ verändert und wodurch wurde dies bewirkt? Geben Sie Ihre Antwort dabei bitte in Hinblick auf die unten genannten Projektziele.</p>
<p>1.1. Verbesserte soziale Integration der Bewohner/innen</p> <p>Die ev. Kirchengemeinde hat eine Ausgabestelle für Lebensmittel der Kölner Tafel ins Leben gerufen, mittlerweile wird diese Ausgabe wöchentlich von ca. 80 Familien genutzt. Der Sanierungsbeirat für die Umgestaltung des Görlinger Zentrums hat am 05.10.10 seine Arbeit wieder aufgenommen, die Umgestaltung des Zentrums soll nun im ersten Quartal 2011 beginnen. Es wurden auch in 2010 Projekte durch das Programm „Stärken vor Ort“ gefördert (32.000 € in 2010), die der Arbeitsmarktintegration von Frauen und jungen Menschen dienen sollen.</p> <p>Bedauerlicherweise musste das Projekt „EKiBe“ (Eltern-Kind-Beratung, niederschwelliges Angebot zur Erziehungsberatung) eingestellt werden, da es nicht weiter vom Sozialraumteam gefördert werden konnte. Dies wird von allen Akteuren sehr bedauert.</p>
<p>1.2. Verstärkte Partizipation der Bewohner/innen: z.B. Förderung von Selbsthilfekräften und lokalen Eigeninitiativen</p> <p>Eine Gruppe von türkischen Frauen hat sich gegründet, Themen sind hier die eigene Weiterbildung aber auch Erziehung und Förderung der Kinder. Zu diesem Thema wurde auch eine Referentin eingeladen. Die Gruppe trifft sich wöchentlich im Bürgerschaftshaus. Die Mutter-Kind-Gruppe hat erreicht, dass alle Kinder zum Sommer einen Kita-Platz erhalten haben, fast alle Mütter sind wieder erwerbstätig. Auch in diesem Jahr konnten wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger für den Weihnachtsmarkt aktiviert werden. Beim Bürgerworkshop der Sozialraumkoordinatorin wurden 6 Projekte entwickelt, von denen sicherlich 4 bearbeitet werden können.</p>
<p>1.3. Optimierte Hilfen und Angebote: z.B. bedarfsgerechte bzw. bürgernahe Projektmaßnahmen, vernetzte Angebote, zugehende Hilfen</p> <p>Ferienspiellaktionen mit Bocklebeach, SRT und Bürgerschaftshaus, 150 Kinder wurden erreicht, das Kölner Therapiezentrum kann sein Angebot um ein kunsttherapeutisches Projekt ausweiten, dass sich an Kinder richtet, die Schwierigkeiten haben, ihre Emotionen adäquat auszudrücken. Eine Kita erprobt neue Formen der Arbeit mit Müttern mit Migrationshintergrund. Ziel ist eine bessere Einbindung in die Einrichtung.</p>
<p>1.4. Wirtschaftlicher Mitteleinsatz bei Projektmaßnahmen: z.B. stärkere Präventionsarbeit, zielgerichteter Einsatz</p> <p>Das Kölner Therapiezentrum entwickelte ein Gruppenangebot zur Dyskalkulieförderung, dass sich an Kinder wendet, die (noch) keine Überweisung vom Kinderarzt haben. 2 Kindertagesstätten und eine offene Ganztagschule schulen ihre Küchenkräfte im Bereich „gesunde Ernährung“, Ziel ist eine Ausstellung zum Thema Ernährung, die sich auch an die Eltern richtet. Die Grundschule Görlinger Zentrum gestaltet ihren Eingangsbereich neu, sie bezieht dabei Kinder und Eltern mit ein. Der Förderverein der Grundschule trägt 40% der Kosten.</p>
<p>1.5. Optimierte Kooperation: z.B. abgestimmte Zusammenarbeit von Haupt- u. Ehrenamtlichen, von städt. Dienststellen u. Freien Trägern</p> <p>Beim Aufbau der Bocklemünder Speisekammer (Lebensmittelausgabe) haben Haupt- und Ehrenamtler gut zusammengearbeitet, mittlerweile werden die Hauptamtler nur noch für spezielle Aufgaben (Beratung etc) gebraucht. Die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlern im Begleitausschuss des Programms „Stärken vor Ort“ ist sehr befruchtend, wenn auch nicht immer reibungslos.</p>
<p>2. Inwieweit haben sich die bestehenden Netzwerkstrukturen im Sozialraumgebiet verändert/weiterentwickelt?</p> <p>Der Verein Allgemeingut e.V. hat sein Engagement im Sozialraum beendet. Als neue Akteurin ist eine Sprachtherapeutin zum Arbeitskreis gestoßen.</p>

3. Was waren Ihre wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Berichtszeitraum? Bitte bis zu 5 Nennungen.

1. Sozialraumworkshop
2. Bürgerworkshop
3. Verbesserung der Presseberichterstattung über Bocklemünd/Mengenich, das Ziel des Arbeitskreises, jeden Monat mindestens einen positiven Bericht in die Presse zu bringen wurde erreicht
4. Vorbereitung der Ausbildungsbörse 2010 mit ca. 500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern
5. Unterstützung beim Aufbau der Bocklemünder „Speisekammer“

4. Inwieweit konnten Sie Ihre – im Jahresbericht 2009 dargelegten – Arbeitsschwerpunkte für das vergangene Jahr umsetzen?

Der Sozialraumworkshop fand am 15.11.10 statt, es wurde zu 6 verschiedenen Themenfeldern gearbeitet, dabei fanden sich neue Kooperationspartner. Z.B. will die Grundschule Görlinger Zentrum ihr Projekt „Die Werke der Cornelia Funke mit allen Sinnen“ nun in Kooperation mit der Stadtteilbücherei umsetzen.

Die türkische Frauengruppe hat sich gut etabliert, neben den normalen Gruppentreffen wurden auch Referentinnen zum Thema Erziehung eingeladen, gemeinsame Feste wurden vorbereitet und durchgeführt. Das Bürgerschaftshaus hat die Räumlichkeiten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Aufgrund großer Veränderungen in den kooperierenden Kindertagesstätten (Umwandlung von Hortgruppen in U-3 Gruppen, Aufbau einer integrativen Gruppe) wurde das Thema „niederschwelliges Konzept zur Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten“ nicht mit Nachdruck verfolgt. Es wird z.Z. eine Ausstellung erarbeitet, die sich mit dem Thema Gesunde Ernährung beschäftigt. Diese Ausstellung soll sehr plastisch die Inhaltsstoffe von stark beworbenen „Kindernahrungsmitteln“ darstellen, z.B. durch eine Würfelzuckerpyramide.

5. Inwieweit konnten die Maßnahmenziele der Zielvereinbarung 2010 erreicht werden?

Ziel 1.:

Erhöhung der Bildungsbeteiligung von Kindern mit Migrationshintergrund und aus bildungsfernen Familien in Kindertagesstätten

Die Frauengruppe hat sich mit Erziehungsfragen beschäftigt und die Bedeutung des Kindergartenbesuches bearbeitet.

Ziel 2.:

Gemeinsame Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Praxis der Sozialraumkoordination in zwei Schritten. Die Umsetzung des Ziels läuft bis Ende 2011.

Stand Dezember 2010: Erarbeitung eines Konzeptes, Erstellung der Gliederung, Gründung einer Redaktionsgruppe, Festlegung der Bausteine und Verfeinerung der Textbeiträge aus den Sozialraumgebieten mit fachlicher Beratung durch die FH Düsseldorf.

Ziel 3.:

Durchführung eines Sozialraumworkshops für Bürgerinnen und Bürger

Der Workshop wurde am 7.12.10 durchgeführt, 20 Bürger und Bürgerinnen haben sich beteiligt. Es wurden 6 Projektideen entwickelt, von denen 4 sicherlich bearbeitet werden können. Es zeigt sich, dass die BürgerInnen eher weniger an den Themen der sozialen Institutionen arbeiten möchten. Sie möchten vielmehr eine Aufwertung des Viertels durch z.B. einen „Waldlehrpfad“ erreichen oder die ansässigen Geschäftslaute motivieren, ihre Schaufenster und Verkaufsräume kundenfreundlicher zu gestalten Sie sehen aber auch die Notwendigkeit eines Bolzplatzes für Bocklemünd.

6. Bitte stellen Sie kurz ein Praxis-Beispiel aus Ihrer Tätigkeit im Berichtszeitraum dar.

Projekt:

„Dritte Ehrenfelder Ausbildungsbörse“

Die Ehrenfelder Ausbildungsbörse entstand durch die Initiative des „Runden Tisches für Arbeit und Ausbildung Ehrenfeld“ im Jahr 2008 und wurde im September 2010 zum dritten Mal veranstaltet.

Vorbereitung und Durchführung werden von der AG Ausbildungsbörse, dem 9 Personen aus verschiedenen Einrichtungen/Stellen angehören, geleistet. (AWO Jugendeinrichtung Westend, Bezirksjugendpflege, Caritas Jugendbüro, Coach e.V., Conaction, EVA gGmbH, Ehrenfelder Jugendwerkstatt, Sozialraumkoordination Bickendorf, Oßendorf, Westend und Sozialraumkoordination Bocklemünd/Mengenich) geleistet.

Finanziert wird die Börse seit nunmehr zwei Jahren über das Programm „Stärken vor Ort, Schirmherr ist der Bezirksbürgermeister. Ca. 500 Schülerinnen und Schüler besuchen jährlich die Veranstaltung, es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen im Stadtbezirk.

Als Aussteller konnten große Firmen gewonnen werden wie z.B. Rewe, Sparkasse KölnBonn, AOK, Ikea, Mercedes, Currenta/Bayer, McDonald, dm-Drogeriemärkte und Nattermann.

Daneben werden für die Schülerinnen und Schüler ca. 20 Praxisstationen angeboten, an denen Fähigkeiten und Neigungen erprobt werden können.

Die Vorbereitung der Börse beginnt im März des jeweiligen Jahres und endet mit einem Dankeschreiben an die beteiligten Unternehmen und Institutionen im Oktober des Jahres.

Um die vielfältigen Arbeitsschritte zu systematisieren und die Federführung der Organisation der Börse auch in andere Hände legen zu können, wurde im Frühjahr 2010 eine „Checkliste Ausbildungsbörse“ entwickelt, die alle Aufgaben und die Zeitschiene enthält.

Die weitere Federführung durch die Sozialraumkoordination ist damit nicht mehr nötig.

7. Was hat sich hinsichtlich Ihrer Arbeitsbedingungen im Berichtszeitraum positiv oder negativ verändert?

Die Verabschiedung des neuen Rahmenkonzeptes trägt zur Handlungssicherheit bei. Die Kooperation mit der Fachabteilung Kindertagesstätten hat sich durch den regelmäßigen Austausch der Sozialraumkoordinatoren mit Frau Brähler-Haucke sehr verbessert. Aufgrund der kommissarischen Besetzung der Geschäftsstelle in der Zeit von Oktober 2009 bis Juli 2010 wurden keine Gespräche zu den Zielvereinbarungen geführt und keine Stadtkonferenz in 2010 durchgeführt. Positiv ist zu sagen, dass mit Frau Zierold eine gute Interimslösung gefunden wurde.

Die ungeklärte Haushaltslage hat die Arbeit der Sozialraumkoordination sehr bestimmt. Der nicht absehbare Umfang der sozialräumlichen Maßnahmemittel führte bei allen Akteuren im Sozialraum zu großen Verunsicherungen. Zudem war die Kapazität der Akteure vor Ort, sich mit den Bedarfen des Sozialraumgebietes zu befassen, eingeschränkt, da ihre Institutionen und Einrichtungen ebenfalls von den Kürzungen bedroht waren. Bis Oktober wurden deswegen nur wenige Anträge auf SR-Mittel gestellt, wodurch die vorhandenen Bedarfe nur eingeschränkt bearbeitet werden konnten.

Durch den positiven Haushaltsbeschluss konnten zum Jahresende dann doch noch viele Projekte beantragt und begonnen werden.

8. Sehen Sie Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Gesamtstrukturen des Konzepts? Wenn ja, welche?

Das ursprüngliche Ziel der Stadtkonferenz (Information und Einbeziehung der Leitungsebenen wichtiger gesamtstädtischer Kooperationspartner wie Wohnungsbaugesellschaften, Uni, Fachhochschulen, Religionsgemeinschaften und Kirchen, Polizei etc.) sollte kritisch überprüft und ggf. neukonzipiert werden. Eine Einbeziehung der Sozialraumkoordinatoren bei Stadt(teil)planung und –entwicklung wäre wünschenswert. Die Integration sozialräumlicher Arbeitsansätze sollte in den gesamtstädtischen Strukturen weiterentwickelt werden.

9. Welche Bedarfe haben Sie im Sozialraumgebiet festgestellt und was sind Ihre wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für den kommenden Berichtszeitraum 2010?

Um die wirtschaftliche Situation vieler Haushalte in Bocklemünd zu verbessern wird eine Veranstaltungsreihe „Energiesparen bei kleinem Budget“ entwickelt. (In Kooperation mit dem Diözesan-CV und der RheinEnergie). Außerdem konnte ein Bewohner mit erheblicher Fachkompetenz gewonnen werden, der mehrere Fachvorträge zum Thema Energiesparen halten wird.

In mindestens 2 Kitas wird es eine Ausstellung zum Thema Gesunde Ernährung geben. Eine Fachveranstaltung zum Thema häusliche Gewalt wird entwickelt und durchgeführt.

10. Wie häufig haben Sie im Berichtszeitraum an einer Sitzung der Bezirksvertretung teilgenommen? Was war der Anlass/Inhalt?

Im Jahr 2010 wurden die Ehrenfelder Sozialraumkoordinatoren einmal offiziell zur Bezirksversammlung eingeladen, des weiteren gibt es eine regelmäßige Teilnahme an der kriminalpräventiven Konferenz.

11. Welche Projekte wurden mit Sozialräumlichen Mitteln gefördert?

	Projekttitle	Projekt-träger	Koopera-tionspartner	Förder-betrag/ Förder- quelle*	Co-Förderung Betrag/ Quelle	Laufzeit	Zielgruppe	Teilnehmer: Altersgruppe, Anzahl, Geschlecht, Migrationshinter- grund	Arbe- std. rei- am
1.	2. Ehrenfelder Mädchentag	OT St. Bar- tholomäus	OT's im Be- zirk, Coach e.V. Ditib, Bezirksju- gendpflege	250 € MM	750 € aus verschie- densten Quellen	02.10.10	Mädchen aus dem Stadt- bezirk 4 im Alter von 9-16 Jahren	130 Mädchen, ca. 60 % mit MH	kei
2.	Gestaltung des Eingangsbereiches der Schule	GGG Gör- linger Zent- rum	OGTS, Bür- gerschafts- haus, För- derverein	950 € MM	700 € För- derverein	September 2010- De- zember 2010	SchülerInnen, Eltern	10 Schülerinnen, 4 Elternteile, 7-35 Jahre, 50 % MH	11
3.	Müttercafé	Fam.- zentrum „Die wilden Füchse“	Migrantin- nenverein Köln e.V.	1.235,00 €	keine	November 2010-April 2011	Mütter mit und ohne Mig- rationshintergrund	7 Frauen, 25-33 Jah- re, 4 mit MH	Bish St
4.	Kunsttherapeutisches Pro- jekt	Kölner Therapie- zentrum	GGG, KGS, OGTS	499,30 € MM	Personal- kosten werden komplett vom TPZ getragen	11/2010- 7/2011	Kinder und Jugendliche aus Bocklemünd in schwierigen Lebenssitua- tionen	10 Kinder zwischen 7-13 Jahren, 7Jungen, 4 mit MH	kei
5.	Psychomotorische Dyskal- kulieförderung	Kölner Therapie- zentrum	GGG, KGS, OGTS	750,00 € MM	Personal- kosten werden komplett vom The- rapie- zentrum getragen	11/2010- 11/2011	Kinder der Grundschulen mit Rechenschwierigkei- ten	6 Jungen zwischen 7- 9 Jahren, 4 mit MH	kei
6.	Schulung der Küchenkräfte	ev. Kita	OGTS, Fami- lienzentrum	1200€ MM	keine	11/2010- 5/2011	Küchenkräfte aus den Einrichtungen	5 Frauen, 28-58 Jah- re	ne
7.	Starke Schule-starke Pänz	KGS	Netzwerk e.V. Wir für	1500 € MM	Keine	12/2010- 3/2011	LehrerInnen und Erziehe- rinnen	30 Frauen zwischen 28-59, 2 mit MH	kei

8.	Sanierung des Bauwagens	GGs	Pänz OGTS, Kölner Therapiezentrum	1.620,00 € MM	Personalkosten werden von Schule übernommen	11/2010-4/2011	SchülerInnen und Eltern	8 Kinder, 9-10 Jahre, 3 mit MH, 5 Eltern, 3 mit MH	1
9.	Die Werke der Cornelia Funke mit allen Sinnen	GGs	OGTS, Kölner Therapiezentrum	820,00 € MM	Keine	11/2010-6/2011	SchülerInnen	60 SchülerInnen, 40% MH, 8-10 Jahre, 5 Eltern	4
10.	Ferierspielaktionen	Sozialraumkoordination	Bocklebeach, Stiftung Leuchtfener, Bürgerschaftshaus	732,62 € SB	1605 € Modul II Mittel des Sozialraumteams (Fallübergreifende Arbeit)	7/2010-8/2010	Kinder von 6-13 Jahren	150 Kinder, ca. 50 % MH, 50% Mädchen	1
11.	Bocklemünder Mädchentag	Kinder- und Jugendeinrichtung	Stiftung Leuchtfener, OGTS, Bocklebeach, ev. Gemeinde, Ehrenamtliche, SKM-Zentrum	100,00 € SB	Diverse Quellen, ca. 400 €	20.10.10	Mädchen von 6-13 Jahren	60 Mädchen, 50% MH	2
12.	Türk. Frauengruppe	Sozialraumkoordination	Bürgerschaftshaus	220,98 € SB	Keine	1/2010-12/2010	Türk. Frauen	20 Frauen im Alter von 23-67	12
13.	Internetportal Ehrenfeld-Info	Sozialraumkoordination	Sozialraumkoordination Bickendorf, Jugendmigrationsdienst	300 € SB	300 € Sozialraumkoordination Bickendorf	1/2010-12/2010	Ehrenfelder Öffentlichkeit		Nichziffer
14.	Ferienfahrt der kath. Gemeinde	Gemeinde Christi Geburt		747,00 € SB	ca. 1500 € Gemeindegeld und TN-Beiträge	7/2010-8/2010	Kinder und Jugendliche aus Bocklemünd	15 Jugendliche, 50 % Mädchen, 2 mit MH	1
15.	„Keiner ist so schlau wie	Sozial-	SKM-	886,70 €	keine	10/2010-	Kinder aus Bocklemünd	65 Kinder, 50% weib-	8

	ich“	raumkoordination	Zentrum, Familienzentrum, OGTS	SB		7/2011		lich, 60 % MH	
16.	Sozialraumkonferenz	Sozialraumkoordination		950 € SB	keine	15.11.10	Akteure aus dem Sozialraum	40	kei
17.	Weihnachtsmarkt	AG Weihnachtsmarkt	GAG, Geschäftsleute, Kita-Leiterinnenrunde, ev. Gemeinde, Bürger-schaftshaus, BürgerInnen	240 € SB	Ca. 3600 € von GAG	4.12.10	Bocklemünder BürgerInnen	Ca. 400	15
18	Fotoausstellung	Sozialraumkoordination	Bürger-schaftshaus	500 € SB	75 € Eigenmittel	26.-28.12 Im Bürger-schaftshaus, seit dem in der ev. Gemeinde	Bocklemünder BürgerInnen und andere Interessierte	Ca. 80, 25-75 Jahre, 50 % männlich, 15 mit MH	1:
19.	Bürgerworkshop	Sozialraumkoordination		42,50 € SB	keine	07.12.10	Bocklemünder BürgerInnen	20 BürgerInnen, 36-70 Jahre, 2 mit MH, 55 % weiblich	4:
20.	3. Ehrenfelder Ausbildungsbörse	Coach e.V.	Runder Tisch Jugend und Arbeit	20 € SB	2550 € Programm Stärken vor Ort	Vorbereitung ab 3/10, Durchführung am 24.09.10	SchülerInnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern	Ca. 500 Jugendliche, 45 % weiblich, 65% MH, 40 Lehrkräfte, 40 Elternteile	6:
21.	Elternarbeit an der Max Ernst Gesamtschule	Coach e.V.	Max-Ernst Gesamtschule	1000 € SB	Keine	Mai-Dezember 2010	Eltern und SchülerInnen	26 Elternteile, 28-42 Jahre, 80% weiblich, 50% MH	Kei
22.	Klassenschulung Starke	Wir für	Katholische	1700 €	keine	Dezember 2010 bis	SchülerInnen der 2. Klassen	52 Kinder zwischen 7-9, 30 weibl., 18 mit	kei

	Pänz	pänz e.V.	Grundschule			Januar 2011		MH	
--	------	-----------	-------------	--	--	----------------	--	----	--

Förderquelle: MM = Maßnahmebezogene Mittel / SB = Sockelbetrag